

Was tun ???

Hilfe für Computer-Anfänger und Fortgeschrittene

Von Kurt Wietgrefe

Nr.: 86

Das Sammelblatt

Juli 2010

Daten und System ständig sichern!

Immer wieder wird bei den verschiedensten Anlässen darauf hingewiesen, wie wichtig Datensicherung ist. Wenn uns ein Virus befällt, die Festplatte versagt oder wir selbst durch ungeschicktes Verhalten Daten löschen, dann kann uns eine Datensicherung retten.

Zuerst aber noch einige Bemerkungen zum Ort der Sicherung. Grundsätzlich sollte auf einen externen Datenträger gesichert werden. Entweder einer externen Festplatte, was vorzuziehen ist, oder wir brennen eine DVD. Denn, wenn die im Computer eingebaute Festplatte defekt ist, oder von einem Virus außer Betrieb gesetzt wird, nützt uns eine Sicherung auf dieser Festplatte nichts mehr. Externe Festplatten ausreichender Größe erhalten wir ab etwa 50 Euro.

Die erste Sicherheitsmaßnahme ist: Wir teilen unsere Festplatte in zwei Partitionen. Und schreiben Daten, und Installieren Programme auf der zweiten Partition. Damit ist gesichert, wenn das System neu aufgesetzt werden muss, also Windows neu installiert wird, unsere Daten, Bilder, Dokumente usw. erhalten bleiben.

Wir kennen die verschiedensten Formen der Datensicherung:

Die einfachste Form ist die Sicherung mit der Windows eigenen Systemwiederherstellung. Diese finden wir unter „Alle Dateien/Systemprogramme“ Wir können einen eigenen Systempunkt setzen. Angenommen, wenn wir Treiber oder ein neues Programm installieren wollen. Windows setzt auch eigene Systempunkte bei bestimmten Installationen. Der Nachteil ist, die Wiederherstellung wird aus den verschiedensten Gründen oft verweigert. Außerdem muss Windows gestartet sein, oder noch unter dem „abgesicherten Modus“ aufgerufen werden können. Wenn wir aber gar nicht mehr auf Windows zugreifen können, nützt uns diese Systemwiederherstellung nichts.

Eine weitere Windows eigene Sicherung ist das „Backup“ oder „Dateien sichern und Wiederherstellen“. Mit dieser Funktion können wir Teile oder alle Partitionen des Computers sichern. Die Sicherung kann auf einer externen Festplatte erfolgen oder es wird eine DVD gebrannt. Damit können wir aber nur Fehler in Windows und in unseren Dateien wiederherstellen. Lässt sich Windows oder der „abgesicherte Modus“ nicht mehr aufrufen, nützt uns die Sicherung auch nichts mehr.

Daraus ergibt sich die Schlussfolgerung, dass ein Backup zur Sicherung nur etwas nützt, wenn wir mit dem benutzten Sicherungsprogramm auch eine spezielle „Boot CD“ erstellen können. Dann sind wir auf der sicheren Seite. Es gibt viele kostenlose Programme, die so eine CD brennen.

Eine nicht dokumentierte Funktion zur Erstellung eines Systemreparatur Datenträger ist unter Windows 7:

Unter Start „Systemreparatur“ eingeben und anschließend „Systemreparatur erstellen“. Ein Klick auf „Datenträger erstellen“ und wir können von dem erstellten bootfähigen Medium, die Sicherung zurückspielen, Startprobleme lösen oder den Arbeitsspeicher prüfen.

Zu den kostenpflichtigen Programmen gehören:

Moderne Brennprogramme wie „Nero 9“. Mit Ihnen kann eine umfassende Sicherung durchgeführt und auch eine Boot CD erstellt werden.

Ich möchte das Programm „Acronis True Image“ erläutern und empfehlen. Es kostet etwa 35 Euro. (Es gibt auch eine dreier Version für 39 Euro. Wenn sich drei Klubfreunde einig sind, kostet es für jeden nur noch 13 Euro.) Dieses Programm hat eine ausgereifte Backup Funktion. Die Wiederherstellung der gespeicherten Daten ist komfortabel. Es können auch die vorhandenen Mails und das Adressbuch extra gespeichert werden. Die Datensicherung lässt sich automatisieren. Zu einem bestimmten Datum automatisch durchführen. Der Umzug von einer Festplatte auf eine andere ist einfach durchzuführen. (Wenn wir eine neue Festplatte einbauen wollen.)

Es gibt aber auch eine umfangreiche Sammlung kostenloser Tools, die im Internet angeboten werden oder auf den Heft CDs der Fachzeitschriften zu finden sind.

Zuletzt noch einmal ein wichtiger Hinweis: Es gibt Standardschritte bei der Arbeit mit dem Computer:

1. Wenn nichts mehr geht: Ausschalten, ein bis zwei Minuten warten und wieder einschalten.
2. Alle vier Wochen den Computer im abgesicherten Modus hochfahren.
3. Die Eingabe „Suchen“ nach „Start“ benutzen, um eine Funktion oder ein Programm zu suchen.
4. Ein Update von Windows immer nach der Installation mit einem „Neustart“ abschließen. Niemals mit „Update installieren und ausschalten“. Denn dann werden beim Neustart die restlichen Installationstätigkeiten vollzogen. Was mit kryptischen Zeichen und einem schwarzen Bildschirm bis zu 15 Minuten verbunden sein kann. Und das kann dann zu Verwirrungen führen.